Festsitzung zum 700. Geburtstag des Kaisers

21. Mai 2016 auf dem Oybin

Numismatischer Verein zu Bautzen e.V.

Liebe Münzfreunde von nah und fern!

Im Jahr 1316 wurde in Prag der römisch-deutsche Kaiser Karl IV. geboren. Ein Kaiser aus dem Haus Luxemburg, der ab 1355 wie kein anderer die deutsche Geschichte beeinflusste und Prag zur Hauptstadt des Reiches machte. Die berühmte Karlsbrücke und die Karlsuniversität, die älteste Universität nördlich der Alpen, gehen ebenso auf ihn zurück wie die Goldene Bulle von 1356, das "Grundgesetz" des Reiches bis zu seinem Untergang 1806. Die Goldene Bulle erhob auch den sächsischen Herzog zum Kurfürsten, wodurch wenig später den Wettinern der Aufstieg zu einem der einflussreichsten Häuser des europäischen Hochadels geebnet wurde.
Die UNESCO erhob den 700. Geburtstag des Kaisers zu einem Weltjahrestag.

Schon 1347 wurde Karl zum König von Böhmen erhoben und noch im selben Jahr unternahm er eine Huldigungsreise nach Bautzen, der Hauptstadt des böhmischen Nebenlandes Oberlausitz. Hier, genauer im Zittauer Gebirge, finden sich heute beeindruckende Geschichtszeugnisse seines Wirkens: So die Ruinen der Geleitsburg Karlsfried am Lückendorfer Pass, allem voran aber die beeindruckende Klosteranlage samt Residenzburg auf dem Berg Oybin – dem *mons imperialis*. Der Anblick der gotischen Burg- und Klosterruinen auf dem Oybin ist atemberaubend. An keinem anderen Ort Deutschlands finden sich solch zahlreiche und ursprünglich erhaltene Architekturzeugnisse aus dieser Zeitepoche.

Der Numismatische Verein zu Bautzen nimmt die 700. Wiederkehr des Kaisergeburtstages im Mai 1316 zum Anlass, um an authentischer Stätte eine offene Festsitzung mit numismatisch-historischem Begleitprogramm abzuhalten. Die Veranstaltung wird durch die Oberlausitzer Münzfreunde sowie die Sächsische Numismatische Gesellschaft unterstützt. Gäste sind gern willkommen und herzlich eingeladen.

Die Goldene Bulle, 1356

SCHIRMHERREN

Unter der Schirmherrschaft Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Luxemburg und Frau Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst Dr. Eva-Maria Stange

PROGRAMM

Sonnabend, den 21. Mai 2016

- ab 8.30 Uhr Einlass im **Haus des Gastes** in Oybin – **großer Kongresssaal**
  [Adresse: 02797 Oybin, Hauptstraße 15 – zugleich Touristinformation]
- **9.30 Uhr** Begrüßung, anschließend **Vortragsprogramm**:

- Dr. Rudolf Reimann: Grußwort - Präsident Sächs. Numismatische Gesellschaft
- Hans-Jürgen Goth: Grußwort - Bürgermeister des Kurortes Oybin
- Lars-Gunter Schier: Kaiser Karl IV. und seine Residenzburgen in den Kronlanden nebst einer heraldischen Überraschung
- Heiko Ziesch: Die Prager Groschen von 1300 bis 1547 und die Groschenfunde Oybin 1894 und 1928
- Dr. Wolfgang Steguweit: Kaiser Karl IV. und weitere Medaillenpretiosen von einem "Meister der goldenen Medaillensuite um 1600"

Jeder Teilnehmer wird kostenfrei mit wertvoller Fachliteratur ausgestattet.

- 12.00 Uhr Stehbankett im Foyer des großen Kongresssaales
- 13.00 Uhr Aufstieg zu Burg und Kloster Oybin mit Fanfarenklang / Ritterschlucht / Besuch der Bergmuseen / Wanderung auf dem Bergringweg u. a.
- 14.15 Uhr **Stimmungsvolles Festkonzert in der Klosterkirchruine (30 min.) mit Countertenor Felix Weickelt und Einlagen**

Auf dem Oybin werden wir einen Münzschatz heben, den Herr Exner von der 1. Dresdner Medaillenmünze in 999-Feinsilber prägt und wovon jeder ein Erinnerungsstück erhält.

- 16.00 Uhr Kaffeepause im Berggasthof auf dem Oybin
- 17.30 Uhr Fahrt auf den Hochwald ab Ortsteil Oybin-Hain
- Abendessen und Ausklang mit "Oberlausitzer Geschichte und Geschichten" in der Hochwaldbaude

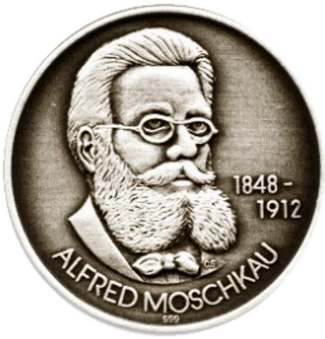
Sonntag, den 22. Mai 2016

- 9.30 Uhr Treff am Parkplatz Oybin zur **Ausfahrt nach Münchengrätz**/Tschechien: Besuch des Grabmals des Albrecht von **Wallenstein** und des Schlosses / Mittagessen)
  [Navi-Adresse: Mnichovo Hradiště, CZ-295 01, Zámek]

*Der bekannte Dresdner Medailleur **Peter Götz Güttler** wird auf den Anlass und den UNESCO-Weltjahrestag Kaiser Karls IV. eine Künstlermedaille erschaffen.*
(Bestellungen über Matthias Koksch, Tel.: 03591/480498)

Seit alters her ziehen die Schönheiten des Oybins auch berühmte Besucher an. 1553 weilte Prinz Ferdinand von Habsburg auf dem Berg und nach ihm der sächsische Kurfürst Johann Georg II. mit Kurprinz Johann Georg III. 1660. Der Oybin stand regelmäßig auf dem Programm sächsischer Herrscher, bis hin zu König Friedrich August III. Im Jahr 1790 besuchte Herzog Carl August von Sachsen-Weimar-Eisenach den Oybin. Ein geheimnisumwitterter Gast im Ort war dagegen 1944 Mohammed Amin al-Husseini, der Großmufti von Jerusalem. Die gewaltige Ruinenkulisse beeindruckte aber auch die Maler der Romantik, so z.B. Adrian Zingg, Caspar David Friedrich oder Carl Gustav Carus. Ihre verträumten Bilder vermitteln eindrucksvoll die magische Anziehungskraft des Berges und machten ihn einem breiten Publikum bekannt. Die Eröffnung der noch heute als Attraktion betriebenen Schmalspurbahn von Zittau nach Oybin im Jahre 1890 sowie die Bestandsaufnahme des Kunsthistorikers Cornelius Gurlitt taten ihr Übriges.

Caspar David Friedrich, Der Träumer, 1835



Medaille Philatelistenverband

Nicht selten sind Münzfreunde zugleich auch Philatelisten – auch ihnen hat der Oybin eine Besonderheit zu bieten. Alfred Moschkau, der Pionier der wissenschaftlichen Ausrichtung dieses Hobbys, eröffnete 1883 auf dem Berg das erste Museum und noch heute findet sich sein Grab auf dem romantischen Bergfriedhof. Der Landesverband Sächsischer Philatelistenvereine zu Leipzig verleiht für herausragende Leistungen eine „Moschkau-Medaille“ – deren erster Empfänger der Numismatiker Hans Friebe aus Freiberg war. Nach dem letzten Krieg war es der nicht nur in Sachsen wegen seiner zweibändigen „Sächsischen Münzkunde“ bekannte Numismatiker Walther Haupt, welcher das Oybinmuseum ordnete und Spuren hinterließ.

Die Festsitzung des Numismatischen Vereins zu Bautzen findet auf Grund der großen Nachfrage im modernen Kongresssaal im Haus des Gastes, am Fuße des Berges Oybin statt (200 Sitzplätze). Nach wissenschaftlichem Vortragsprogramm und Stehbankett verbringen wir den Nachmittag auf dem Oybin. Zum Aufstieg, gern auch durch die Ritterschlucht, begleitet uns Fanfarenklang. Auf dem Berg Oybin haben wir für Sie zunächst ein ungewöhnliches Konzert an einem ungewöhnlichem Ort arrangiert. In der romantischen Klosterkirchruine erwartet uns Countertenor Felix Weickelt, ein beeindruckender Künstler aus Zittau. Ob man nach diesem musikalischen Leckerbissen die 2015 neu konzipierte Dauerausstellung im Wohnturm und Amtshaus besucht, eine Rundwanderung hoch oben an der Felskante des Oybins unternimmt oder den Turm der Klosterkirchruine besteigt, ist jedem freigestellt. Am Ende treffen wir uns zur gemütlichen Kaffeerunde im Berggasthof, wo einst schon Könige und Fürsten speisten. Als Krönung werden wir auf dem Berg einen Münzschatz heben, wie es schon 1894 der Fall war, nur dass diesmal jeder Teilnehmer daran teilhat.

Den Tag werden wir auf dem nahen Hochwald gemütlich ausklingen lassen. In der rustikalen Hochwaldbaude, eine der schönsten Bergbauden Sachsens, unmittelbar an der deutsch-tschechischen Staatsgrenze gelegen, werden wir Speisen und uns mit lustigen und interessanten Oberlausitzer Geschichten unterhalten, wozu auch der beliebte Baudenwirt beiträgt. Vom Hochwald bietet sich ein grandioser Blick nach Böhmen, wobei mit etwas Glück der Veitsdom und die Prager Burg, die einstige Machtzentrale Kaiser Karls IV., auszumachen ist.

Ruine der Klosterkirche

Im vergangenen Jahr zählte der Berg Oybin 85.000 Besucher, die allesamt mittelalterliche Geschichte hautnah erlebten. Schließen Sie sich diesem Zuspruch an und gönnen Sie sich, gern auch gemeinsam mit Ihrem Partner, im Mai einen Ausflug in das schöne Zittauer Gebirge, dem kleinsten Mittelgebirge Deutschlands. Der Kurort Oybin oder die nahe Stadt Zittau bieten ausreichend Übernachtungsmöglichkeiten jeder Kategorie. Selbst wenn Sie den Oybin bereits kennen, werden Sie überrascht sein, welche Veränderungen zum Genuss des Geschichtsfreundes in den letzten Jahren stattgefunden haben.

Zu Beginn der Tagung wird ein Betrag von 10,- € gegen Aushändigung Ihres elektronischen Tagungsausweises mit Zutrittsfunktion für die Burg erhoben. Im Tagungsbeitrag sind auch das Stehbankett und das Konzert inbegriffen. Angesichts der omnipräsenten Sehenswürdigkeiten und der Zahl der Vorträge erübrigt sich ein gesondertes Damenprogramm. Eine Bitte: Zur Organisation wäre es schön, wenn Sie ihre Teilnahme (mit oder ohne Abendessen auf dem Hochwald) bei Matthias Koksch (matthias-koksch@online.de) oder bei Lars-Gunter Schier (seifenhaeusl@web.de) per E-Mail anzeigen könnten.

Für auswärtige Gäste mit Übernachtung wird am Sonntag eine Exkursion zum nahen Schloss Münchengrätz (Mnichovo Hradiště/Tschechien) angeboten. Dort befindet sich das imposante Grabmal des 1634 in Eger ermordeten Generalissimus Albrecht von Wallenstein. Die Schlossbesichtigung bietet zudem originales barockes Interieur der Familie Wallenstein, ihre Porzellansammlung und die historische Bibliothek, welche ehemals in Dux vom berühmten Charmeur Giacomo Casanova verwaltet wurde und ihm Inspiration für seine Memoiren gab.

Der Numismatische Verein zu Bautzen freut sich auf Ihr Kommen.

Anlässlich des Jubiläums erscheint eine Briefmarke zu 70 Cent Porto

Hochwaldbaude - Blick nach Böhmen

aktuelle Informationen unter:
www.sachsen-numismatik.de